

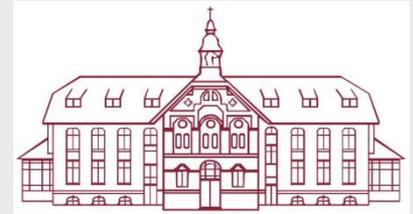


Übersicht über die Arbeit und Ergebnisse der Arbeitsgruppe neues Entgelt

47. Jahrestagung der
Fachgruppe Psychiatrie des VKD

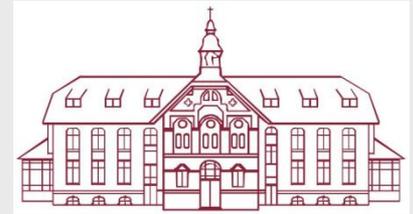
im Vinzenz von Paul Hospital in Rottweil am 27.09.2013

Referent: Dr. Hanns-Diethard Voigt Greifswald



Inhaltsverzeichnis

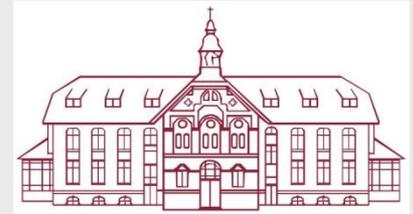
1. Arbeitsweise und Struktur
2. Arbeitsgruppentagungen
3. Ergebnisse
4. Zukunft der Arbeitsgruppe



1. Arbeitsweise und Struktur

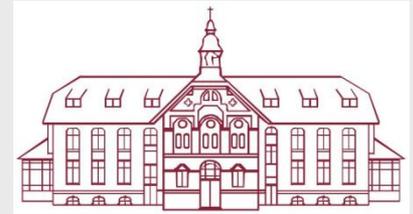
Initiative und Gründung

- Die AG Entgelt (AG) hatte die Fachgruppe Psychiatrie des VKD (FG) vor über 10 Jahren ins Leben gerufen.
- Unter dem Druck der Aushöhlung der PPsychPV sollte damals abseits des politischen Betriebes nach Ideen für ein Entgeltsystem gesucht werden.
- Diese Arbeit wurde nach einigen Sitzungen wieder eingestellt, da alle Überlegungen darauf hinausliefen, dass es am Besten sei, die PsychPV den geänderten Behandlungssettings anzupassen. Das war politisch nicht gewollt. Es ließen sich auch durch sogenannte „Nichtgespräche“ keine Mehrheiten für ein solches Vorhaben finden.



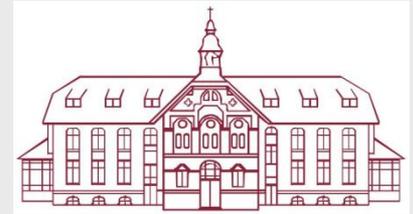
Wiederbelebung

- Nach Bekanntwerden der Inhalte des § 17d KHentG initiierte der FG-Vorstand mit einigen engagierten FG-Mitgliedern die Weiterarbeit der AG und warb auf der FG-Tagung vom 15. bis 16.10.2009 in Regensburg um breite Mitarbeit aus den Häusern.
- Es wurden nicht nur FG-Mitglieder angesprochen, sondern auch ausdrücklich die Mitarbeiterebene, die sich tagtäglich mit Kostenkalkulation und Kostenträgerrechnung beschäftigt.
- Die breite Beteiligung der Häuser sollte zu einem umfassenden Input an Informationen führen und die Einbeziehung weiterer Mitarbeiterebenen die Bündelung von Fachkompetenz erreichen.



- Start der Arbeit





Arbeitsweise

- Es wurde vereinbart, dass die Arbeit in der AG absolut vertraulich ist. Besprechungsinhalte und Arbeitsergebnisse sind ausschließlich den AG-Mitgliedern vorbehalten.
- Mögliche Weitergabe oder Veröffentlichungen müssen in der AG konsentiert werden und werden dann mit einer entsprechenden Bitte an den FG-Vorstand gegeben, der das in der Regel durch den Vorsitzenden kommuniziert.
- Einen besonderen Vertrauensschutz genießen betriebsinterne Daten, die zur Veranschaulichung in den Diskussionsprozess eingebracht werden



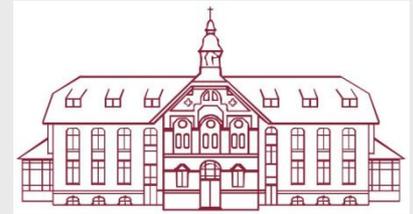
Arbeitsweise

- Diese vertrauensvolle und verlässliche Art der Zusammenarbeit hat zu einer sehr offenen Arbeitsatmosphäre geführt.
- Die AG- Mitglieder bringen sich gegenseitig eine hohe Wertsschätzung entgegen.
- Einen besonderen Vertrauensschutz genießen betriebsinterne Daten, die zur Veranschaulichung in den Diskussionsprozess eingebracht werden



Zielstellung

- Fachliche Arbeit abseits und auch gewollt unbeeindruckt von politischer Hektik.
- Versuch der Entwicklung von alternativen Entgeltmodellen.
- Bewertung und ggf. auch Prüfung von vorgelegten Entgeltmodellen.
- Überlegungen wie mögliche Arbeitsergebnisse in den politischen Diskussionsprozess oder in die Selbstverwaltung eingebracht werden können.



2. Arbeitsgruppentagungen



Tagungsorte

- 2011: Februar in Lengerich, Juli in Langenfeld und Oktober in Göttingen
- 2012: Februar in Berlin, Juni in Mannheim/Berlin, Juli in Stuttgart, September in Berlin, November in Düsseldorf
- 2013: Januar in Berlin (DKG), März in Berlin (DRG-Forum), Juni in Mannheim, Juli in Berlin, Oktober in Göttingen, November in Langenfeld



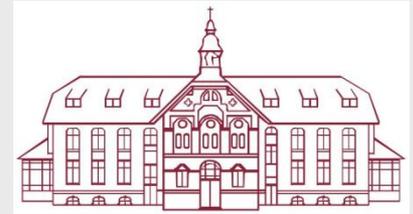
Tagungsinhalte

- Vereinbarung der Arbeitsweise und PIA-Integration
- Eckpunktepapier des BMG und Beginn der Diskussion zu Qualitätsindikatoren
- Diskussion verschiedener Kalkulationsmodelle
- Kritik an der Ergänzungsvereinbarung nach §17d und deren fatale Signalwirkung



Tagungsinhalte

- Analyse der Leistungsdaten ausgewählter Häuser
- Rückfragen zu den Prüfroutinen des IneK
- Diskussion des Optionsrisikos
- Unterstützung des Aktionsbündnisses für die Protestaktion beim BMG
- Vorstellung der Tagesverläufe der Kosten
- Kritik am öffentlichen IneK-Schreiben zum PEPP-Katalog



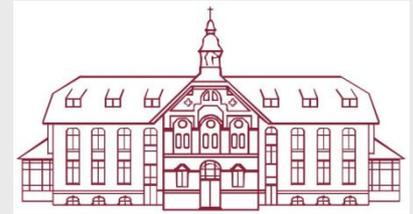
Tagungsinhalte

- Arbeit an einer Gegenstellungnahme zum IneK-Papier
- Aktivitäten zur Einflussnahme auf die Kommunikationsstrategie des IneK wird beraten und die Einbeziehung aller Kollegen aus den Kalkulationshäusern beschlossen
- Beratung des TEPP-Vorschlages der BDK
- Bildung eines Beirates der Kalkulationshäuser



Tagungsinhalte

- Diskussion Entlastungsmaßnahmen der Regierung
- Dreifache Degression
- Vorbereitung der Verbändeanhörung bei der DKG
- Fachliche Begleitung der gemeinsamen Stellungnahme der Verbände
-



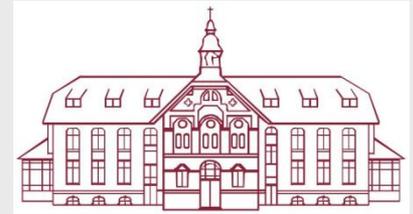
3. Ergebnisse

- * Stellungnahmen der Verbände
- * Informationsvernetzung und Vertrauensbildung
- * Nutzung der Kontakte einzelner AG-Mitglieder in andere Gremien für die AG-Arbeit, damit auch Einfluss auf diese Gremien auf der fachlichen Ebene
- * Ablehnung des ersten PEPP-Kataloges durch die DKG wesentlich mit beeinflusst



3. Ergebnisse

- * Einzige Entgegnung auf das IneK-Papier, welches im politischen Raum den letzten Anstoß zur Ersatzvornahme gegeben hat
- * Initiative der Kalkulationshäuser zur Verbesserung der Kommunikation mit dem IneK



4. Zukunft der AG

- * Weiterarbeit sehr sinnvoll und im Hinblick auf die sogenannte Systementwicklung unbedingt notwendig
- * Weiterarbeit an Methoden, die es ermöglichen Systemaussagen von anderen schnell zu bewerten
- * Begleitung und Unterstützung des IneK-Beirates
- * Pflege der bestehenden Gremienvernetzung und deren Weiterentwicklung



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



